

# Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloß-Str. 80

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 10., und 20. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. M. Draudt, Darmstadt, Osannstr. 8

Inhalt: R. Korschefsky, Zur Erinnerung an Dr. Walther Horn — Theo Busch, Die Arctiiden der Eifel und Ahr — Otto Meißner, Noch einige Beobachtungen über Ameisenlöwen.

## Zur Erinnerung an Dr. Walther Horn.

Mit ihm, Dr. WALTHER HORN, über dessen Tod schon in Nr. 28 der »Insektenbörse« kurz berichtet wurde, ist einer der größten Entomologen unserer Zeit dahingegangen. Eine Persönlichkeit von unbeugsamem Charakter, von fast spartanischer Bedürfnislosigkeit und bei Freunden und Fachgenossen als selbstlos und hilfsbereit bekannt: so stand er 35 Jahre lang unter uns.

Sein Leben und seine Erfolge haben bewiesen, daß er wie kaum ein anderer berufen war, seine Ideen durchzusetzen, denn in seinem größten Werk, dem Deutschen Entomologischen Institut, hat er der Nachwelt eine entomologische Auskunfts- und Vermittlungsstätte idealster Art hinterlassen. Restlos aufgestellte Insektensammlungen, welche mit Hilfe von Kartotheken jederzeit arbeitsfähig sind, die größte entomologische Spezialbibliothek des europäischen Kontinents, eine einzigartige Kartothek der entomologischen Arbeiten der Welt von 1864 bis heute mit bereits 250 000 Titeln seien an dieser Stelle genannt. So sehen wir heute sein Erbe vor uns, das in dieser Größe nur durch den unbeugsamen Willen und die unverwüstliche Arbeitskraft seines Schöpfers entstehen konnte.

WALTHER HORN wurde am 19. Oktober 1871 in Berlin als Sohn eines Fabrikbesitzers geboren. Schon als Kind sammelte er Insekten, und als Primaner machte er die Bekanntschaft von Professor Dr. GUSTAV KRAATZ, dem Begründer des „Deutschen Entomologischen Nationalmuseums“. Aus dieser Verbindung entstand nicht nur eine ungetrübte Freundschaft, sondern auch die Grundlage zu seiner zukünftigen entomologischen Entwicklung. WALTHER HORN besuchte das Luisenstädtische Gymnasium in Berlin und widmete sich nach Ablegung der Reifeprüfung dem medizinischen Studium. 1893 wurde er zum Dr. med. promoviert und 1895 bestand er das medizinische Staatsexamen. In den nächsten Jahren unternahm er drei größere Sammel- und Studienreisen, und zwar 1896 nach Nord-

afrika, 1899 nach Ceylon und 1902 nach Nord-, Mittel- und Südamerika. Seine Erlebnisse der beiden letzten Reisen legte er selbst in je drei gedruckten Reisebriefen fest.

1904 wurde er von KRAATZ zum stellvertretenden Direktor des damals in einem Berliner Privathaus untergebrachten Museums ernannt. Bereits 1911 gelang es ihm, den Bau des heutigen Gebäudes des Deutschen Entomologischen Instituts durchzusetzen. Im Weltkrieg von 1915 bis 1918 ist er als Feldarzt an der Ostfront tätig; als in der Inflationszeit nach dem Kriege auch das KRAATZSCHE Vermögen verloren geht, stellt WALTHER HORN das Institut auf sein heutiges Arbeitsgebiet um. Nachdem es ihm dann endlich gelungen ist, 1922 das Institut unter die Verwaltung der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften zu bringen, ist eine ruhige und gesicherte Basis geschaffen.

Die Aufgaben, aber auch die Bedeutung des Instituts stiegen noch, als es ihm gelang, 1934 mit der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem in eine Arbeitsgemeinschaft zu treten.

Auch noch auf weiteren Gebieten hat jedoch WALTHER HORN Außergewöhnliches geschaffen, so auf seinem wissenschaftlichen Hauptarbeitsgebiet der Systematik der *Cicindelinae*, einer Unterfamilie der *Carabidae*, auf dem er seit 1897 als Spezialist tätig war. Mit 284 Publikationen über diese Gruppe ist er an die Öffentlichkeit getreten, wobei er auch seine Käfergruppe in »Genera Insectorum« und im »Coleopterorum Catalogus« bearbeitet hat.

Seine einzigartige Sammlung, welche über 99% aller beschriebenen Arten enthält, ist etwas Einmaliges. Sie besteht aus 25 860 Exemplaren, 1533 Arten, 1000 Unterarten (Rassen und Aberrationen) mit 1195 Typen. Nur durch seine fast 50jährige Tätigkeit als Spezialist, mit seinen Verbindungen zu den meisten Museen und Sammlern der Erde war es ihm möglich, diese Sammlung so vollständig aufzubauen.

Ein weiteres großes Verdienst erwarb sich WALTHER HORN auf vielen Gebieten der allgemeinen Entomologie. Vor allem waren es Museologie, Bibliographie und Geschichte der Entomologie, welche ihn stets interessierten und über die er in vielen Veröffentlichungen und Vorträgen berichtet hat. Aber besonders zwei große Werke hat er der Nachwelt hinterlassen, die ihn stets in die vorderste Reihe der Publizisten dieser Teilgebiete stellen werden, nämlich die erweiterte Neuauflage der längst vergriffenen HAGENSCHEN »Bibliotheca Entomologica«, die er mit SIEGMUND SCHENKLING zusammen unter dem Namen »Index Litteraturae Entomologicae« erscheinen ließ und in welchem die gesamte entomologische Literatur bis zum Jahre 1864 verzeichnet ist, sowie das dreibändige Werk »Über entomologische Sammlungen, Entomologen und Entomo-Museologie«, welches den Verbleib der erhalten gebliebenen entomologischen Sammlungen der Welt bekannt gibt, Tausende von biographischen Notizen von Entomologen enthält, fast 2000 auf 38 Tafeln graphisch dargestellte

Handschriften und Etiketten von Entomologen und endlich Skizzen aus der Geschichte der Entomo-Museologie usw. bringt.

WALTHER HORN ist aber auch bekannt geworden durch seine beiden Zeitschriften, welche er zum Teil mit eigenen Mitteln herausgab und von 1912 bis 1928 erscheinen ließ: »Entomologische Mitteilungen« und »Supplementa Entomologica«. Hier waren es besonders seine oft scharf gewürzten »Mémories«-Artikel, die teils nur Zeitfragen sein sollten, teils aber historischen Wert behalten werden.

Endlich sei aber noch der Wanderversammlungen gedacht, die der Verstorbene 1926 ins Leben rief und die ein schönes Bild von dem deutschen entomologischen Gemeinschaftsgeist gaben.

Von 1910 bis 1933 war WALTHER HORN Mitglied des Exekutivkomitees der Internationalen Entomologen-Kongresse, dem er als einziger deutscher Vertreter angehörte. Auf dem VII. Internationalen Kongreß für Entomologie in Berlin 1938 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Aber auch sonst hat es nicht an Dankesbezeugungen für sein erfolgreiches Schaffen gefehlt: WALTHER HORN war Ehrenmitglied von 9 entomologischen Gesellschaften und lebenslängliches korrespondierendes Mitglied von 10 Gesellschaften. Sehr groß ist die Zahl der nach ihm benannten Insektenarten und Gattungen und die Gesamtzahl seiner entomologischen Publikationen beläuft sich auf 390.

Ein Führer ist mit WALTHER HORN dahingegangen und wir wollen uns seines Erbes würdig erweisen.

R. KORSCHESKY.

## Die Arctiiden der Eifel und Ahr.

(Vorkommen und Zucht.)

Von *Theo Busch*, Niederadenau.

*Callimorpha hera*. Russischer Bär.

Wenn die Hochsommersonne brennt, Ende Juli bis Ende August, und die klaren Wasser der Ahr die Mittagsstrahlen gleißend zurückwerfen, ist die beschauliche Stunde für *Callimorpha hera* gekommen. Irgendwo an der Ahrstraße oder am Wasser des Flusses ragen die rötlichen Blütenstände des Wasserdostes (*Eupatorium cannabinum*), einer 1—1½ Meter hohen Staude, die auch Hanfartiges Kunigundenkraut genannt wird, empor, oft dichte Bestände am Uferhang bildend. Hier versammeln sich besonders an den heißen Tagen, bei greller Sonneneinstrahlung, die Glieder der Sippe *hera*. Es ist eine herrliche Farbensymphonie, die sich uns darbietet: das Rot und Gelb, das Weiß und Schwarz der Falter, das blasse Rot der Blüten, das Grün der Blätter, das Ganze im Rahmen der übrigen Farbenpracht des Sommers. Wie wenige der vielen eiligen motorisierten Wanderer der Ahrstraße sind imstande, dies Wunder der